



## Positionspapier: Bleiberecht für Geflüchtete mit einem festen Arbeits- oder Ausbildungsplatz

### 1. Mitglieder der Unternehmer-Initiative

Wir – das sind:

110 Unternehmen und Handwerker und 3 Verbände,

mit einem Jahresumsatz von 50 Milliarden Euro

mit insgesamt 550.000 Mitarbeitern –

davon 2050 Geflüchtete in Anstellung oder Ausbildung

### 2. Hintergrund und Zielsetzung der Unternehmer-Initiative:

Integration in den Arbeitsmarkt ist kein Spaziergang. Sie ist mühsam, kostet viel Zeit, Engagement und häufig auch Nerven. Die Einstellung bringt einen hohen bürokratischen Aufwand mit sich. Die geflüchteten Mitarbeiter müssen in einen für sie oft völlig fremden Arbeitsalltag eingearbeitet werden. Es gilt, mangelnde Deutschkenntnisse zu überwinden, Hilfe zu leisten bei der Suche nach einer Wohnung und beim Weg durch den Behördenschlingel. Integration gelingt nur dann, wenn sich viele Menschen im Unternehmen mit großem Einsatz dafür engagieren.

Sinnvollerweise wird dieser Mehraufwand in den ersten sechs Monaten durch die Arbeitsagentur finanziell unterstützt. In dieser Zeit entsteht unternehmerisch meist kein wahrnehmbarer Mehrwert. Zumal den Geflüchteten selbst auch sehr abverlangt wird. Sie müssen sich in die unbekannte, strukturierte deutsche Arbeitswelt einfinden, neue kulturelle Umgangsformen erlernen, ihre Sprachkenntnisse verbessern, neue Aufgaben erlernen.

Sie müssen immer wieder auch mit dem Misstrauen, das ihnen anfänglich entgegenschlägt, umgehen lernen und trotzdem offen und engagiert bleiben. Und das, obwohl sie oft in großer Unsicherheit leben, ob und wie lange sie hier in Deutschland bleiben können.

Trotz der Herausforderungen sind zahlreiche Unternehmen verschiedenster Größe und aus unterschiedlichsten Branchen in ganz Deutschland dem Appell von Bundeskanzlerin Angela Merkel im Jahr 2015 gefolgt und haben geflüchtete Menschen in Festanstellung und Ausbildung eingestellt. Einige waren diesem Appell auch schon vorausgeeilt. Wir Unternehmer engagieren uns einerseits aus Verantwortungsgefühl, einen Beitrag für gelingende Integration zu leisten und einer sozialen Spaltung innerhalb Deutschlands entgegenzuwirken. Andererseits, weil in vielen Bereichen wie Handwerk, Gastronomie oder Pflege ein dringender Bedarf an Arbeitskräften besteht. Wir waren deshalb bereit, uns diesen Weg pionierhaft zu erschließen. Zu diesem Zeitpunkt war weder klar noch war es Thema, wie sich die Bleibeperspektive der Menschen entwickelt.

Lohnt sich der ganze Aufwand der Integration? Ja, es lohnt sich. Integration ist anstrengend, aber sie bietet auch einen Mehrwert für alle Beteiligten – das zeigt sich in unseren Unternehmen deutlich. Heute haben sich unsere geflüchteten Mitarbeiter zu vollwertigen, hoch engagierten und motivierten Mitarbeitern und vor allem auch zu wertgeschätzten Kollegen im Team entwickelt. Sie sind eine Bereicherung für die Unternehmen und nicht mehr wegzudenken. Viele arbeiten im gewerblichen Bereich, sei es in der Produktion, in der Logistik, im Handwerk oder in der Gastronomie und Pflege. Damit besetzen sie Stellen, die wir nur sehr schwer ohne sie nachbesetzen können. Gerade in diesen Bereichen nimmt die angespannte Lage am Arbeitsmarkt ein bedrohliches Ausmaß an. Hier schaffen die eingestellten Geflüchteten einen wichtigen Beitrag für die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs und weiteres Wachstum. Sie stellen genau diese anzulernenden, angelernten oder auszubildenden Arbeitskräfte dar, die wir benötigen. Selbstverständlich erhalten unsere geflüchteten Mitarbeiter den gleichen Lohn wie die deutschen Kollegen.

Statt Leistungen vom Staat zu erhalten, sind Geflüchtete in Arbeit in der Lage, ihren Lebensunterhalt selbst zu finanzieren. Und sie leisten nicht nur für Unternehmen wie uns, sondern auch für die Gesellschaft einen wichtigen Mehrwert. Sie zahlen Steuern und Sozialabgaben und tragen dazu bei, dass Produkte in Deutschland produziert und wertvolle Dienstleistungen erbracht werden können.

Aber immer mehr Geflüchtete in Arbeit sind vom Verlust der Arbeitserlaubnis oder sogar von Abschiebung bedroht. Der Verlust der bereits integrierten und fest angestellten Geflüchteten als Arbeitskräfte ist für uns ein immenser wirtschaftlicher Schaden. Ihre Arbeitskraft ist nur mit sehr hohem personellen und finanziellen Aufwand oder teilweise gar nicht zu ersetzen. In vielen Fällen werden wir weniger produzieren, Aufträge nicht bedienen können sowie Umsatz, Reputation und Kunden verlieren. Zahlreiche Unternehmen aus ganz Deutschland berichten von den teilweise sogar existenziellen Bedrohungen durch den Verlust von Mitarbeitenden.

Damit werden das Engagement der Unternehmen, der Ehrenamtlichen, der Geflüchteten und auch die Investitionen des Staates wertlos und alle Integrationsbemühungen ad absurdum geführt. Wir wollen unseren unternehmerischen Beitrag zur Integration und zum sozialen Frieden gerne weiter leisten, dafür brauchen wir aber die entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Deshalb haben wir die *Unternehmer-Initiative Bleiberecht durch Arbeit* gegründet, um auf die Absurdität und Sinnlosigkeit der aktuellen Situation hinzuweisen und uns aktiv und mit konstruktiven Lösungsansätzen in die Gestaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen einzubringen. Statt eine von Ängsten geleitete Politik, die in eine Erstarrung führt, brauchen wir eine konstruktive, politische Gestaltung, die auf den Chancen aufbaut und Lösungen entwickelt: Deutschland braucht ein Einwanderungsgesetz, das neben hochqualifizierten Fachkräften auch den Bedarf an anzulernenden und auszubildenden Arbeitskräften berücksichtigt. Und Geflüchtete, die einen festen Arbeitsplatz haben, brauchen jetzt eine Bleibeperspektive, und ihre Arbeitgeber brauchen Planungssicherheit.

Kritiker dieses „Spurwechsels“ befürchten eine Sogwirkung mit dem Effekt, dass in der Hoffnung auf einen Arbeitsplatz noch mehr Menschen unter Inanspruchnahme des Asylrechts nach Deutschland kommen. Die Sogwirkung besteht unserer Einschätzung nach nicht, wenn der Spurwechsel nur stichtagsbezogen bis zum Einwanderungsgesetz für die bereits in Deutschland befindlichen Geflüchteten mit festem Arbeitsplatz gilt. Zudem sind es Schubkräfte in den Herkunftsländern, welche zur Flucht und Auswanderung führen. Egal welche Gesetze wir in Deutschland haben: Menschen machen sich auf die gefährliche Flucht, wenn die politischen, wirtschaftlichen oder klimatischen Verhältnisse in ihren Ländern sie zu dieser Entscheidung zwingen.

Mit diesen Maßnahmen wird Integration für alle Beteiligten lohnenswert und wir haben eine praktikable und sinnvolle Lösung. Es wird transparent und nachvollziehbar wie wir Zuwanderung in Deutschland regeln und das Asylrecht wird gestärkt. Denn dann gibt es eine klare Trennung zwischen Arbeitsmigration und Flucht vor politischer Verfolgung und Krieg.

### 3. Unser Angebot und unsere Forderungen an die Politik

Unser Angebot	Unsere Forderungen
<p><b>Wir integrieren Geflüchtete in den Arbeitsmarkt und unterstützen aktiv bei der Integration der Geflüchteten in die Gesellschaft.</b></p>	<p><b>Wir fordern ein Bleiberecht für Geflüchtete in Arbeit oder Ausbildung.</b></p>
<p>Arbeitsplätze für Geflüchtete:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir bezahlen geflüchteten Mitarbeitern den gleichen Lohn wie deutsche Kollegen. Das heißt Geflüchtete in Arbeit können ihren Lebensunterhalt selbst finanzieren.</li> <li>• Neben der finanziellen Unabhängigkeit trägt ein fester Arbeitsplatz wesentlich zur Eingliederung in die Gesellschaft bei.</li> <li>• Wir leben eine Integrationskultur aktiv vor und zeigen das Integration in den Arbeitsmarkt gelingen kann. Unsere Erfahrungen geben wir an andere Unternehmen weiter.</li> </ul>	<p>Gesetzliche Rahmenbedingungen, die Unternehmen und Geflüchteten Mitarbeitern jetzt Planungssicherheit geben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sofortiger stichtagsbezogene Aufenthaltsgewährung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ für Geflüchtete die heute bereits in Deutschland sind, unabhängig vom Status des Asylverfahrens/Duldung;</li> <li>○ in Arbeit oder Ausbildung sind bzw. in Arbeit waren und denen die Arbeitserlaubnis entzogen worden ist oder eine Festanstellung vom Arbeitgeber angeboten bekommen haben;</li> <li>○ Möglichkeit der Beantragung dieser Aufenthaltsgewährung bis ein Einwanderungsgesetz in Kraft tritt.</li> <li>○ Befristete Aufenthaltsgewährung und Arbeitsgenehmigung für die Dauer des Arbeitsvertrags.</li> </ul> </li> <li>• Änderung §25b <i>Aufenthaltsgewährung bei nachhaltiger Integration</i> des Aufenthaltsgesetzes <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Lebensunterhalt muss komplett durch Erwerbstätigkeit gesichert werden (Bisher: Lebensunterhalt muss überwiegend selbst gestemmt werden).</li> <li>○ Beantragung dieses Bleiberechts ist nach vier Jahren Aufenthalt in Deutschland möglich (Bisher nach 8 Jahren).</li> </ul> </li> </ul>

	<p>Gesetzliche Rahmenbedingungen für zukünftige Arbeitsmigration:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einwanderungsgesetz, das neben hochqualifizierten Fachkräften auch den Bedarf an anzulernenden und auszubildenden Arbeitskräften berücksichtigt.</li> </ul>
<p>Wir bilden Geflüchtete aus.</p>	<p>Praktikable, transparente und für die Geflüchteten und Arbeitgeber nachvollziehbaren Kriterien über die Erteilung einer Ausbildungsduldung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beantragung möglich im laufenden Asylverfahren</li> <li>• Ausbildungsduldung ab Abschluss des Ausbildungsvertrags.</li> <li>• Ermessensduldung für ausbildungsvorbereitende Maßnahmen wie die Einstiegsqualifikation.</li> <li>• Ausweitung der Ausbildungsduldung auf einjährige (Helfer-)Ausbildungen.</li> </ul>
<p>Wir benennen Integrationsbeauftragte nach innen und außen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechpartner für Behörden</li> <li>• Verpflichtende Schulungen der Geflüchteten zu Rechten und Pflichten als Arbeitnehmer, Leitfaden</li> <li>• Verpflichtende Schulungen der Geflüchteten über Rückkehrmöglichkeiten</li> <li>• Maximale Unterstützung bei Erfüllung der Mitwirkungspflicht</li> <li>• Unterstützung bei Integration <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unterstützung bei Spracherwerb z.B. Zusammenarbeit mit vhs</li> <li>○ Unterstützung bei Wohnungssuche</li> <li>○ Unterstützung bei Behördengängen</li> </ul> </li> </ul>	<p>Transparente Informationen und praktikable Regelungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückkehrmöglichkeiten transparent zu machen</li> <li>• Transparente und praktikable Kriterien, was der Geflüchtete zur Identitätsklärung leisten muss. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Z.B. schriftliches Dokumentieren der Bemühungen</li> <li>○ Bestätigung der Staatszugehörigkeit durch Konsulat/Botschaft</li> </ul> </li> </ul>

Initiatoren:



A handwritten signature in black ink, appearing to read "A. v. Dewitz".

Antje von Dewitz

A handwritten signature in purple ink, appearing to read "Gottfried Härle".

Gottfried Härle

**Mitglieder der Unternehmer-Initiative:**

Adolf Würth GmbH & Co. KG  
Albert Scheffold Handelsgesellschaft GmbH  
Albrecht Bühler Baum und Garten GmbH  
allg. Silotec GmbH  
ARCO Personaldienstleistungs- und Beratungsgesellschaft mbH  
ASL Bodensee  
Autohaus Körner GmbH  
AUXXOS GmbH  
AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark  
B+B Thermo-Technik GmbH  
Bäckerei Gehr  
Baumpflege Miller  
Bernd Laux  
Bosch Service Sichler GmbH  
Brändle Beauty  
Bruderhaus Diakonie- Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg  
Buchmann Metzgerei  
Carpent Holzbau GmbH  
C-tec Cleanroom-Technology GmbH  
Dalheimer GmbH  
Dethleffs  
DIDYMOS Erika Hoffmann GmbH  
die bäumler Gartengestaltung GmbH  
DIETZ Micro-Präzisions-Drehteile GmbH & Co.KG  
DRK-Seniorenzentren  
dwp eG Fairhandelsgenossenschaft  
EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH  
EDEKA Südwest Fleisch GmbH  
elobau GmbH & Co. KG  
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Fleischer GmbH & Co Samenhaus- Garten-Center KG  
Fließenlegerinnung ULM  
Früchte Jork GmbH  
G Ö T T F E R T Werkstoff-Prüfmaschinen GmbH  
Gerald Fischbach GmbH  
GESRA GmbH  
GISOTON Wandsysteme - Baustoffwerke Gebhart& Söhne GmbH & Co. KG  
gourmet compagne  
HAKRO GmbH  
Haus am See  
Haus am Sonnenberg Pflegeheimbetreiber GmbH  
HERO TEXTIL AG  
Holzbau Layh GmbH  
Hospitalstiftung zum Heiligen Geist  
Hotel Kleber Post Posthotellerie GmbH  
Hotel Landgasthof KREUZ  
Hotel Rad GmbH  
hr works\_personalwerk  
Hydro-Elektrik GmbH  
IDS Holding GmbH  
ifm  
Intego GmbH  
J. FRIEDRICH STORZ GMBH & CO. KG  
JAMARA e. K.  
Josef Mösle Transport GmbH  
Josef Wohlwender Baugeschäft GmbH  
Jürgen Wragge GmbH  
Kabis EHS  
Kaiser Malerbetrieb GmbH  
Karosseriebau Assfalg-Haase  
Knehr Fliesenverlegung GmbH



Konzept-e für Bildung und Soziales GmbH  
Kühne Wärmetauscher GmbH & Co. KG  
Landhaus Achberg  
Landmetzgerei Bernhorst Koch  
LeinersFamilienhotel GmbH  
Looß Kulinarisches  
Mainau GmbH  
malerarbeiten  
Mey Unternehmensgruppe  
Modellbau Buder  
MSTE SOLAR GmbH  
müller co-ax ag  
Musch Fliesen Natursteine GmbH  
Noerpel  
Osswald GmbH  
Öztürk Döner Produktion GmbH & Co. KG  
Peter Riegel Weinimport GmbH  
Pfaff GmbH  
Randstad Deutschland GmbH & Co. KG  
SAUER Raumausstattung  
Schlosserei Raichle GmbH & Co. KG  
Schmauder & Rau GmbH  
Seniorenzentrum St.Lukas  
Siegfried Weber Metallbearbeitung GmbH  
SMART- Testsolution  
Soziales Netzwerk Schauinsland  
Speedwave GmbH  
STARK Paletten-Systeme  
Stengele Holz- und Kunststofftechnik GmbH  
STF-SYSTEM TECHNOLOGIE GmbH  
Stiftung Bruderhaus

Südwestdeutsche Salzwerke AG  
Südwesttextil e.V.  
TB Bodensee  
Kieback&Peter GmbH & Co KG  
Thomas Hasselwander GmbH  
TN-Hausmeisterservice  
Toms Dienste im Garten, Malerarbeit, Umzug und Transporte  
TRIGEMA Inh. W. Grupp e.K.  
Ulshöfer Baumschulen e.K.  
V O G T GmbH  
VAUDE Sport GmbH & Co. KG  
Verband Garten-, Landschafts-  
und Sportplatzbau  
Baden-Württemberg e. V.  
Vivat Lingua! Sprachtrainingsprogramme GmbH  
Weizenegger GmbH  
Weleda AG  
Wohnidylle Gack e.K.  
Wolf GmbH  
ZURGA Die Karosserie- und Lackexperten IDENTICA  
Zweiradhaus Kipper GmbH